

Teilnahmebeitrag

€ 120,- inklusive Mittagessen und Pausenverpflegung

Ort, Informationen und Anmeldung

Kardinal König Haus

1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3 (Lainzerstraße/Jagdschlossgasse)

Telefon: +43-1-804 75 93-649

Fax: +43-1-804 97 43

anmeldung@kardinal-koenig-haus.at www.kardinal-koenig-haus.at

Bitte auch bevorzugten Workshop nennen.

Anmeldeschluss: 15. Februar 2013

Veranstalter/innen und Kooperationspartner/innen

Die Kardinal König Akademie und die Abteilung Palliative Care und Organisationsethik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, IFF-Wien gestalten die Tagung.

Gefördert wird die Tagung von der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Hospiz- und Palliativkultur im Pflegeheim und im Alter“.

Robert Bosch Stiftung

Kurs-Hinweis

In einem **weiterführenden Kurs „Sorgen tut gut“ – Ethik des Sorgens für sich und für Andere** (3 Module à 2 Tage) wird die Auseinandersetzung mit dieser zukunfts wichtigen Thematik aufgenommen und vertieft.

Kursleitung: Univ.-Prof. Dr. Andreas Heller; Dr. Christian Metz;
Mag. Patrick Schuchter MPH

Termine: 27./28. Juni, 25./26. September, 21./22. November 2013

Kurskosten: € 1.200,-

Frühbucher-Bonus (bis 1.3.2013) sowie bei gemeinsamer Buchung von Symposium & Kurs: € 1.050,-

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Kardinal König Haus | Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H.

A-1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3, Eigenvervielfältigung

Stand: 15. November 2012.

Symposium

„Sorgen tut gut“

Auf dem Weg zu einer neuen Ethik des Sorgens im Umgang mit Alter und im Pflegeheim

Donnerstag, 28. Februar 2013
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr



IFF-Wien
Fakultät für Interdisziplinäre
Forschung und Fortbildung



Menschen sind, vor allem auch im hohen Alter, auf die Zuwendung und Hilfe anderer Menschen angewiesen. Die aktive Sorge der Menschen um- und füreinander ermöglicht ein gutes Leben in Teilhabe und Würde.

Helfender Beistand und echte menschliche Anteilnahme charakterisieren die „Ethik der Sorge“. Sie manifestiert sich täglich in Beziehungen zwischen helfenden und hilfsbedürftigen alten Menschen: wenn wir über oberflächlichen Kontakt hinausgehen, gemeinsam bedeutsame Situationen erleben und wechselseitig Teil unserer Lebensgeschichten werden. Es tut gut, wenn sich jemand kümmert, wenn wir schwach sind. Sorgen ist eine Antwort auf die menschliche Endlichkeit. Nicht selten bedeuten Sorge-Beziehungen auch für Helfende eine Bereicherung der Lebenserfahrung.

Aber Haltung und Praxis des Sorgens sind stets auch gefährdet. Sie gestalten sich häufig unter schwierigen Bedingungen und bei knappen Ressourcen. Das Wesentliche droht verloren zu gehen in der Gleichförmigkeit der Routinen.

Wie kann die Haltung des Sorgens täglich gelebt und genährt werden? Wie kann die Motivation von Helfern und Helferinnen erhalten, einer Frustration ihrer Ideale vorgebeugt werden? Welche Formen der Verständigung, der Organisation, des Umgangs miteinander und der Selbstsorge nähren Haltung und Praxis des Sorgens?

Ziel der Tagung

Die Tagung dient dazu, die Ethik des Sorgens reflexiv zu ergründen und Perspektiven für eine in diesem Sinn angemessene und lebbare Ethik im Umgang mit Alter und für das Pflegeheim zu entwickeln.

Möglicherweise geht es weniger um die großen (therapeutischen) Entscheidungen als um die „kleine“ Ethik des „guten“ Alltags.

Zielgruppe

Die Tagung richtet sich an alle, die mit alten Menschen – beruflich, ehrenamtlich oder privat – sorgend verbunden sind oder sich der Thematik einfach nachdenkend nähern wollen. Die Tagung richtet sich schließlich und vor allem an alle, die selbst einmal alt werden oder bereits älter sind.

Programm

- 9.30 Uhr Begrüßung
Christian Metz, Dr. (Kardinal König Akademie)
Julia Hoeter (Robert Bosch Stiftung)
Andreas Heller, Univ.-Prof. Dr. (IFF Wien)
- 9.45 Uhr „Das Ethos fürsorglicher Praxis in der Altenpflege in Bedrängnis. Einblicke in ein gesellschaftliches Spannungsfeld“
Christel Kumbruck, Prof. Dr. (FH Osnabrück)
- 10.30 Uhr „Das Ethos heilsamer Beziehung in Medizin und Pflege“
Werner Geigges, Dr. (Leitender Arzt Rehaklinik Glotterbad/ Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin)
- 11.15 Uhr Pause
- 11.45 Uhr „Warum soll ich dir nicht helfen?“ – Grundlagen einer Ethik des Sorgens
Andreas Heller, Univ.-Prof. Dr. / Patrick Schuchter, Mag. MPH (IFF Wien)
- 12.30 Uhr Resonanzen
- 13.00 Uhr Mittagpause
- 14.00 Uhr Workshops
- Sorgeethik organisieren aus Sicht der Führung
N. N. mit Christel Kumbruck
 - Die ethische Kraft des Erzählens
Gert Dressel, Dr. (IFF Wien) mit Andreas Heller
 - Heilsame Beziehungen
Christian Metz, Dr. (Kardinal König Akademie) mit Werner Geigges
 - Die kleine Ethik des Alltags
Doris Pfabigan, Dr. (UMIT Institut für Pflege- und Versorgungsforschung) mit Patrick Schuchter
- 15.45 Uhr Pause
- 16.15-17.00 Uhr Sorgen tut gut. Ermutigungen für eine neue Ethik des Sorgens im Umgang mit Alter und im Pflegeheim